

# Universitätszeitung



Von der Sowjetunion  
lernen heißt  
siegen lernen

TRÄGER  
DER EHRENNADEL  
DER DSF IN GOLD

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 2/75

31. Januar 1975

Preis 15 Pf

## Die freiwillige Initiative aller Mitarbeiter und Studenten sichert den Erfolg

**Wettbewerbsplan 1973 verteidigt – Vorbereitung auf breiter Basis  
Tägliche Planaufgaben politisch führen – Der Industrie nacheifern  
Überzeugung führt zum Erfolg**

Von Genossen Professor Dr.-Ing. Rolf Reinhold, Direktor der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Auch an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen verteidigten elf Wettbewerbskollektive ihren Wettbewerbsplan für das Jahr 1973 vor der gesellschaftlichen Kontrollkommission, der der Sektionsdirektor, Sekretär der SED-Grundorganisation, der SGL-Vorsitzende und der FDJ-Sekretär neben Vertretern der Ständigen Wettbewerbskommission angehören. Worauf kommt es an:

● Die politische und inhaltliche Vorbereitung muß auf breiter Basis rechtzeitig begonnen werden. Dazu erhielten alle Kollektive im Zeitraum des Abrechnungsmonats die Führungsaufgaben für den Wettbewerbsplan 1973.

● Verbindung der täglichen Planaufgabe mit der politischen Führungsarbeit zur Herausbildung gefestigter Grundüberzeugungen. Auf der Basis der Beschlüsse des VIII. Parteitag, des 8. FDGB-Kongresses, der 8. ZK-Tagung über den Volkswirtschaftsplan 1973 und der TU-Wettbewerbskonzeption 1973 orientierte die Sektionsleitung alle Kollektive auf die Erfüllung und Übererfüllung der Aufgaben in der klassenmäßigen Erziehung, effektiven Ausbildung und Forschung.

● Auslösen einer Bewegung zur Arbeit nach Kollektiv- und persönlich-schöpferischen Plänen, um der Initia-

tive der Produktionsarbeiter in der Industrie nach unseren Möglichkeiten nachzuempfehlen. Dazu entwickelten alle Kollektive überlegte und vielfältige Aktivitäten. Exakt beeinflussbare und abrechnungsfähige sowie tätigkeitbezogene Verpflichtungen wurden eingegangen. In den Verteidigungen muß vor allem das Zusammenwirken der Einzelverpflichtungen für die Erfüllung der Sektionsplanaufgaben herausgearbeitet werden.

● Es gilt, nach einheitlicher Führungskonzeption die Aufgaben des Lehrkörpers, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Kollegen der Werkstätten miteinander zu verbinden.

– Patenschaften der Werkstatkollegen für Studentenkollektive im Wohnheim;

– Vorbereitung von Schulen der sozialistischen Arbeit in den Kollektiven Technik;

– Herzenssache Solidarität auch im Wertausdruck von 50 Prozent des FDGB-Monatsbeitrages eines jeden Kollektivmitgliedes;

– wachsende Verantwortung der Hochschullehrer für das Ausbildungs- und Forschungsprofil der Sektion durch Hospitationsgruppen und organisierte Problemberatungen;

– Unterstützung der Studentenkollektive im Kampfkurs X. Weltfestspiele

durch Materialaufbereitung für das „Tribunal gegen den Imperialismus“, Wissenswettbewerb „Von Freund zu Freund“, Fernwettbewerb um die „Goldene Fahrkarte“ 1973 und im DSF-Sprachwettbewerb;

– gemeinsame VMI-Einsätze im Wohnobjekt Wundtstraße von Belegschafts- und Studentenkollektiven.

● Die eingehende Plan- und Wettbewerbsdiskussion und die von den Kollektiven geschaffenen Jahresplanaufsetzungen durch gesicherte Vertragsabschlüsse mit den Forschungsgruppen müssen Verpflichtungen in der Art eines Gegenplanes ermöglichen. Unsere Rückrechnung der Kollektivangebote läßt eine Übererfüllung des Forschungsplanes um ein Prozent erwarten. Einige Hochschullehrer verpflichteten sich in persönlich-schöpferischen Plänen zur Erarbeitung von Lehrbüchern, wobei der Wettbewerb teilweise auf die Hochschulen Karl-Marx-Stadt und Magdeburg im Rahmen der Autorenkollektive ausgedehnt wurde. Das Unterpfand im erfolgreichen Wettbewerb in einer Sektion ist die freiwillige Initiative aller Mitarbeiter. Unsere Zuversicht in die Lösung und Bewältigung der Plan- und Wettbewerbsaufgaben ist von der Gewißheit über die kollektive Kraft und die Unterstützung aller gesellschaftlichen Organisationen unter Führung der Arbeiterklasse getragen.

### Sprachwissenschaftler im Austausch mit der SU

Seit 15 Jahren erhalten die Russischlehrkräfte der TU durch Studienaufenthalt in der Sowjetunion Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse wesentlich zu erweitern und den sowjetischen Alltag, Land und Leute aus eigener Anschauung kennenzulernen. Bisher waren 25 Lehrkräfte für Russisch zu längeren Aufenthalten (zwischen sechs Wochen und einem Jahr)

zu derartigen Qualifizierungsaufenthalten in der Sowjetunion.

Im Kollektiv der Russischlehrer an der TU arbeiten ständig fünf sowjetische Kolleginnen mit. Sie unterstützen als Muttersprachler wirkungsvoll die Fachübersetzer- und Sprachkundigenausbildung Russisch und helfen mit, die Intensivkurse Russisch für Professoren so effektiv wie nur möglich zu gestalten.

Als vor 20 Jahren zur 125-Jahrfeier der damaligen Technischen Hochschule Dresden das Betriebsambulatorium eröffnet werden konnte, begann auch der Aufbau der stomatologischen Abteilung. Für die

### Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert

fast 9 000 Beschäftigten und Studenten (heute sind es an der TU und an der Hochschule für Verkehrswesen über 30 000) schenken ein zahnärztlicher Arbeitsplatz mit einer Helferin und einem Zahn-techniker zur Verfügung. In der 1967 neugebauten Betriebspoliklinik waren es vier stomatologische Arbeitsplätze mit drei Zahn-technikerplätzen.

Die stomatologische Abteilung, die seit Gründung von Frau Dr. med. dent. I. Böhme geleitet wird, erreichte 1960 6 400 Konsultationen. 1972 waren es 18 830. Die Neuzugänge betragen 1971 7 770 Patienten und im vergangenen Jahr 8 492. Inzwischen entstand in Eigeninitiative ein modernes zahn-technisches Labor, und die stomatologischen Arbeitsplätze sind mit modernen Geräten ausgestattet.

Dank intensiver Unterstützung der TU und der großen Einsatzbereitschaft des kleinen stomatologischen Kollektivs können ab Januar zwei weitere stomatologische Arbeitsplätze genutzt werden, die im mittleren der drei Studentenhochhäuser Leningrader Straße eingerichtet wurden. H. HÄ.

Frau Dr. Annelotte Weyhmann bei der Behandlung eines Patienten.

Foto: Schöffler, FBS



### Fotoausstellung „UdSSR 50“ in Dresden



Vor wenigen Tagen, am 25. Januar, wurde die Fotoausstellung der sowjetischen Presseagentur Nowosti „UdSSR 50“, die vorher in unserer Hauptstadt Berlin mit 115 000 Besuchern einen Rekord erzielte, eröffnet.

Diese Fotoschau, die bis zum 23. Februar 1975 im Dresdener Ausstellungszentrum am Fackelplatz zu sehen ist, vermittelt Ihnen durch 1 500 Fotos einen Einblick in die 50jährige Entwicklung und das Leben der großen Völkerfamilie der Sowjetunion.

Auf Ihrer Fotoreise werden Sie die feuerspeienden Vulkane Kamtschatkas und die Unendlichkeit der Weizenfelder der Ukraine und Kasachstans, die Anmut eines Birkenhains und das Grün der Palmen am Schwarzen Meer, eine Lawine im Pamirgebirge und die Stille der sibirischen Taiga, das Polareis und die heiße Wüste in ihren Bann ziehen.

Doch das ist nicht das Hauptanliegen. Die Ausstellung macht Sie mit den sowjetischen Menschen bekannt,

deren große Energie und unermüdete Arbeit den äußeren Anblick und die gesamte Lebensform des gewaltigen Landes so stark verändert haben.

Sie sollten es nicht veräumen, „UdSSR 50“ zu besuchen, mit Ihrer Familie, mit Ihrem Arbeitskollektiv oder allein. Einem Besuch empfehlen wir besonders den Studierenden und den Kollektiven, die den Ehrennamen „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ tragen oder darum kämpfen. Diese Fotoausstellung ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

### FDJ-Aktivtagung

Genosse Werner Krolkowski, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Betriebsleitung, spricht am 9. Februar 1975, 14 Uhr, im Großen Mathematikhörsaal vor dem FDJ-Aktiv zum Thema: „Der VIII. Parteitag der SED und die Aufgaben der studentischen Jugend in Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1975 in Berlin“.

### Bibliothek richtete Kabinett der DSF ein

Bis zum 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR richteten Angehörige eines Jugendkollektivs der TU-Bibliothek ein Kabinett für sowjetische Informationsmittel ein. Wissenschaftlern und Studierenden wird damit ein umfassender Überblick über sowjetische Publikationen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und Technik, vor allem über neueste Erkenntnisse, möglich. Im Mittelpunkt der Sammlung stehen die von der Allunionskommission und dem Allunionsinstitut für wissenschaftlich-technische Information veröffentlichten Dokumentationen.

Auf dem Foto: Genossin Dr. Werner, stellvertretender Direktor für wissenschaftliche Information, erläutert den Anwesenden, unter ihnen als Vertreter der SED-Kreisleitung, Genosse Michael Rothe (rechts), den Aufbau des Kabinetts. Links Bibliotheksrat Genosse Dr. Werner Dux. Foto: FBS

### Neuererinitiative

Im Rahmen einer Neuererinitiative arbeiten Professor Norbert Elsner, Dr. Hans-Peter Böhm und Dipl.-Ing. Frank Schneider, Sektion Energieumwandlung, gemeinsam mit Werktätigen des VEB WEMA Saalfeld, eine detaillierte Aufgabenstellung für ein System von Rekonstruktionsmaßnahmen der Wärmeversorgung dieses Betriebes aus, an deren technischen Vorbereitungen auch Studenten der Sektion Energieumwandlung in Diplomarbeiten mitwirken werden.

Das Neuererkollektiv hat sich das Ziel gestellt, diese Aufgabe bis zum 30. März 1975 zu erfüllen.

